



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

313 (26.10.1899) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76922)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Ernst Otto Döpp,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenteil:
Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Post-
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Bz. monatlich.
Prügelstraße 20 Bz. monatlich,
bez. u. die Post des. incl. Post-
schlag Bz. 2.30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Kolonial-Zeile 20 Bz.
Die Restanten-Zeile 60 Bz.
Einzel-Nummern 3 Bz.
Doppel-Nummern 5 Bz.

Nr. 313. (Morgenblatt.)

Donnerstag, 26. Oktober 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Spielerprozess und die Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie macht sich nun daran, den Spielerprozess auf irgend eine Weise in ihrem Parteinteresse auszunutzen. So groß ist ihre Begier, damit der bestehende Gesellschaftsordnung etwas aufzuhängen, daß das sozialdemokratische Zentralorgan den Freigesprochenen sogar „ruhig ihr Glück gönnt, mit einem blauen Auge davonkommen zu sein.“ Freilich ist infolgedessen eine Schwächung in der sozialdemokratischen Latit eingetreten, als die Angriffe nicht mehr auf die gegenwärtige Gesellschaft gehen. Das hatte auf dem sozialdemokratischen Parteitag der Führer Bebel verführt; aus der Mitte der Partei wurde ihm aber der Bescheid, sich doch nicht damit lächerlich zu machen, den Arbeitern die Spieler und ihr Milieu als die ihnen gegenüberstehende Gesellschaft zu bezeichnen. Die Genossen haben sehr wohl daran getan, ihren Führer von seinem „Holzweg“ wieder herunterzuführen. Nicht eine einzige beachtenswerte Stimme aus dem bürgerlichen Lager hat sich mit der Freisprechung so leichtfertig abgegeben; statt dessen kam vielmehr das Bedauern, daß die Gesetzgebung nicht ausgereicht habe, und Staatsanwalt und Verteidiger sind darin einig gewesen, die Herren auf der Anklagebank auf das Schärfste an ihre staatsbürgerlichen Pflichten zu erinnern und der Gerichtshof hat sie im Freispruch dem Urtheil der öffentlichen Meinung ausgeliefert. Und diese hat mit Befriedigung verzeichnet, daß der Kaiser mit größter Energie im Heere solche Entartung bekämpft und bezüglich der Leute, die in amtlichen Stellungen waren, kann man von den Staatsbehörden erwarten, daß auch sie an die Wurzel des Übels gehen. So blieb denn dem sozialdemokratischen Parteitag nichts Anderes übrig, als ein anderes Pferd zu fassen; der Prozess zeige nicht die gegenwärtige, sondern die künftige Gesellschaft; ihr bleibe das Verdienst, „das sittliche Niveau gezeitigt zu haben, auf dem die zukünftigen Gesellschaftsmitglieder, die Kämpfer gegen den Umsturz und für Religion, Ordnung und Sitte stehen.“ Wie die zukünftigen Gesellschaftsmitglieder aussehen werden, wissen wir nicht; bisher nahmen wir an, sie säßen bereits im Schatten des „Vornachworts“. Ueber Prophezeiungen läßt sich nicht streiten; da muß man eben abwarten, wie bei der berühmten „Klabberdatsch“-Anrede des großen Propheten Bebel.

Der Burenkrieg.

Seit Montag Abend sind nicht weniger als 22 000 Mann britischer Truppen auf See. Zum ersten Male kann das Mutterlandwagen, eine solche starke Truppenmacht auf einmal, ohne Bedeckung von Kriegsschiffen, der See anzuvertrauen, und zwar, wie man in England ausdrücklich hervorhebt, gerade weil die Marine in der Lage ist, allen Möglichkeiten gerecht zu werden. Britische Kriegsschiffe sind gegenwärtig in allen Gewässern in genügender Zahl vorhanden. Vor einigen Jahren noch hätte die Abwendung einer solchen starken Expedition eine ernste Beunruhigung herbeigeführt. Die Sicherheit, die man heutzutage empfinden darf, ist eine Folge der Marineverfärbung. Das Armeekorps selbst wird als solches nur auf dem Papier bestehen.

Engländer und Buren.

Seine Landsleute, die Engländer, kennzeichnet Niemand schärfer wegen ihrer nur zu oft hervorgetretenen verworrenen Besinnung und ihrer Heuchelei als der berühmte Lord Byron, der heldenhafte Mann und große Dichter. Er ist der erste Dichter des 19. Jahrhunderts, welcher sie mit seinen geistigen Waffen charakterisiert und ihnen das verdiente Schicksal im Zeitenslauf vorausgesagt hat. Frei von nationalem Dünkel, aber besetzt von Großmuth weist er im „Fisch Minerva's“ nach Indien und prophezeit dem altindischen Albion:

„Bist nach dem Ganges, — dessen Sklavenherden Den Grundbau eures Reichs erschüttern werden.“

und weiter in „Harolds Pilgerfahrt“:

„Dich mocht Benedicks Fall: du auch dereinst wirst fallen!“

Im zweiten Bande seines „Don Juan“ läßt Byron seinen Helden in diplomatischer Mission von der russischen Katharina nach England ziehen und sagt im Angesichte dieses Landes, das zu lieben er wenig Grund habe:

„O könnt es doch recht klar und wahr erkennen,
Wie seinen großen Namen hoch verzehrt,
Wie alle Völker auf die Stunde brennen,
Die seine Brust bloßlegen wird dem Schwert.
Wie alle Land' es Feind und Todfeind nennen,
Schlimmer als Feind, den Feind, den sie gehet
Den falschen Freund, der Freiheit erst verheißt
Und dann sie fetten möchte, Leib und Geist.“

Die Wahrheit dieser Verse haben die Zeitereignisse immer wieder bestätigt, und in Zukunft wird die übrige Welt hoffentlich besser verstehen, sich den falschen Freund vom Leibe zu halten und ihm die Vergehens und Verbrechen gegen die internationale Gerechtigkeit heimzahlen. Mit der ihm eigenen Wucht bezeichnet Byron schließlich die Engländer in demselben Epos als ein Volk das die Welt

„Zur Hälfte schlachtet und zur Hälfte prellt.“
Byron verweist aber auch den ungerechten Krieg und ruft:
„Krieg ist, wenn ihn das Recht nicht heilig macht,
Bloß Stanzelknechten und Luftschneidern.“
Damit geht er nun keineswegs unter die Friedensfreunde. Kriege um innere und äußere Freiheit hält er für unabwendbar

Die Hauptmacht wird wahrscheinlich in Capstadt, ein Theil jedoch in Durban und Port Elizabeth gelandet werden. Es werden aber noch drei Wochen verlaufen, bis die nun abgegangenen Verstärkungen an die Front bei der Grenze des Oranjestaats gebracht werden können.

Ueber die Verluste der Buren bei Glencoe und Glanslaagte ist noch nichts Näheres bekannt. Die genauen Verlustzahlen wird man wohl nie erfahren. Eine Schätzung des Verlustes bei Glanslaagte auf wenigstens 2000 Mann stammt aus englischen Quellen. Sie kann angesichts des Umstandes, daß nur eine kleinere Streitmacht dort im Felde stand, unmöglich zutreffen. Daß die Verluste der Buren indess erheblicher waren als die ihrer Gegner, kann nicht bezweifelt werden. Außer den Verlusten an Todten, Verwundeten und Gefangenen haben die Buren zwei Geschütze und einen großen Wagentross eingebüßt. Einer ihrer Führer, Ben Viljoen, ist gefallen. Er war einer der heftigsten Widersacher der Briten, die er in seinem Blatt De Voortreffer fortwährend bekämpfte. Der verwundete General Rod ist Mitglied des ausführenden Rathes von Transvaal, war früher Landdrost in Potchefstroom und verlor seine jetzige Stellung durch Interferenz, die er Krüger bei der letzten Präsidentenwahl.

Es sieht jetzt fest, daß die Buren die englische Streitmacht des Generals Buller so hart bedrängten, daß dieser das Lager bei Glencoe geräumt hat, um es, wie die gegen früher etwas kleinlaut gewordenen englischen Meldungen vom Kriegsschauplatz besagen, „weiter zurück in eine bessere Verteidigungsstellung zu verlegen“. Man sollte meinen, daß die Engländer Zeit genug gehabt hätten, sich die beste Verteidigungsstellung auszusuchen, welche die Terrainverhältnisse bei Glencoe gestatteten. Die Räumung der ursprünglichen Position in einem Augenblick, wo die Hauptmacht des Feindes den entscheidenden Vorstoß gegen die britische Stellung unternahm, kann also nichts Anderes als einen Rückzug bedeuten. Es wird sich nun erst zu erweisen haben, welchen Widerstand die englischen Truppen in der Defensive dem zweifellos bis zum Ansehnen erbitterten Gegner gegenüber zu leisten vermögen. Da überdies Glencoe vollständig isolirt, die Eisenbahnverbindung mit Ladysmith abgeschnitten ist, verheißt man sich jetzt auch in London nicht länger den ganzen Ernst der Lage. Die Wahl einer rückwärtigen besseren Verteidigung erinnert sehr an das „Rückwärtsgewandeln“ der Franzosen im Jahre 1870, mit denen gewöhnlich die Meldungen von ihren Siegen besprochen wurden. Wenn damit die Räumung des Lagers von Glencoe von englischer Seite zugestanden werden soll, dann kann man ihnen die Anerkennung nicht versagen, daß die Absicht, dieses Zugeständnis mit möglichst geringer Deutlichkeit abzulegen, ihnen vollkommen gelungen ist.

Unter den Buren sieht man prächtige Typen. Jedes Alter, von 16 Jahren — Jungen, die mitunter wenig größer sind, als der Bauer, — bis über 60, bejahrte Männer in weitem wolkenden Bart, sind vertreten: Ein Volk in Waffen. Uniformen sieht man nie. Jeder Bauer erscheint in seiner alten, abgetragenen,

und nothwendig. Und hier sind es wieder Verse aus seinem berühmten „Don Juan“, die seinen Standpunkt vertreten und uns zugleich den berechtigten Kampf zeigen, den jetzt auch die Buren kämpfen müssen, nämlich:

„Um ein würdiges Prinzip,
Um Freiheit, Vaterland, um Heer und Haus.“

Dagegen schildert der amerikanische Humorist Mark Twain die Buren in seiner dröseligen Weise:

„In Johannesburg erfuhr ich viel Neues über die Buren, von denen ich noch nichts wußte. Was man mir dort sagte, wurde mir später auch in anderen Theilen Südafrikas bestätigt. Faße ich nun alle jene Berichte zusammen, so erhalte ich von dem Buren folgendes Bild:

Er ist sehr fromm, entsehrlich unwissend, schwerfällig, eigensinnig, gaffrei, bigott u. träge; schamlos in seinen Gewohnheiten, ehrlich bei Unterhandlungen mit den Weißen, hartherzig gegen seine schwarzen Diener, ein guter Schütze und Reiter, der Jagd sehr ergeben; eifersüchtig auf seine politische Unabhängigkeit, ein guter Gatte und Vater. Die Buren leben ungern in Städten zusammengebrängt, sie lieben die Einsamkeit und Absonderung auf dem großen entlegenen, menschenleeren „Beld“. Ihre Ehrlust ist ungeheuer und sie sind nicht wählereich bei Befriedigung derselben — haben sie Schweinefleisch, Mais und Biltong in genügender Menge, so verlangen sie weiter nichts. Um ein Langweiliges mißzumachen, bei dem auch die Nacht hindurch wader geschmaußt und gebubelt wird, scheuen sie einen tüchtigen Ritt nicht; aber zu einer Gebetsversammlung reiten sie gern noch zweimal so weit. Sie sind stolz auf ihre Abstammung von den Holländern und Hugenotten, stolz auf ihre religiöse und militärische Vergangenheit, auf die Großthaten ihres Volkes in Südafrika — ihre kühnen Entdeckungszüge in feindliche und unbekannte Genden, wo sie den Belästigungen der ihnen verhassten Engländer entgegen konnten. Sie rühmen sich ihrer Siege über die Eingeborenen und die Briten, am meisten jedoch der persönlichen und überschwinglichen Gnade und Fürsorge, welche die Göttheit ihren Anstrengungen alle Zeit hat zu Theil werden lassen.

aber dauerhaften Feldbelledung, deren ursprüngliche Farbe oft nicht mehr feststellbar ist. Der einzige Schmutz der Krieger sind die Waffen. Alle Gewehre sind neuesten kleinkalibrigen Modells mit Repetirvorrichtung, entweder Martini-, Henry- oder Mauser-Gewehr oder Carabiner. — Die mitgeführten Revolver sind elegante Waffen. Jeder Bauer führt im Gürtel, Bandelier und oft in lederner Wesse zahlreiche Kunden von Munition mit sich.

Die Pferde sind ausgefuchte Thiere des zähen, afrikanischen Steppenschlags, durch die Jagd vorzüglich dressirt und gut beim Feuer stehend.

Viele derselben sind ohne Eisen oder nur theilweise beschlagen. Der in jetziger Jahreszeit häufig niedergehende Regen macht den Boden weich und gibt den Thieren, die außerdem nicht verwehnt sind, hinreichende frische Grasnahrung auf der bis vor Kurzem noch todten, dürren Steppe. Die Gepärdelastung ist bei der Anspruchslosigkeit des Buren und seiner Gewöhnung an die Unbilden der Witterung nur sehr gering.

Aus Transvaal schreibt man uns: Johannesburg macht einen traurigen Eindruck, nicht nur dadurch, daß bei Weitem die meisten Einwohner die Stadt verlassen und die Häuser verhängt leer stehen, sondern daß an allen Gebäuden und in allen Straßen Vorkehrungen getroffen werden, Ausschreitungen des Pöbels und der zu erwartenden Demolitionswuth zu begegnen; die sonst so prächtigen Schaufenster der großartigen Prachtbauten sind durch dicke Planen und Eisenblech geschützt, und nur eine kleine Oeffnung gestattet den wenigen Käufern den Eintritt in die künstlich erleuchteten Geschäftsräume. Es herrscht dort im Allgemeinen eine größere Ruhe und Ordnung, wie früher; ein Jeder ist sich des Ernstes der Lage bewußt. An einzelnen Häusern sieht man jetzt schon die schützende deutsche, amerikanische oder französische Flagge.

Außer den eigentlichen Buren hat eine große Anzahl der Post- und Eisenbahnbeamten, meist Holländer, dem Ruf zu den Waffen Folge leisten müssen.

Es liegt auf der Hand, daß der Geschäftsverkehr ganz stockt; die Geschäfte der Johannesburger Börse, welche bis auf Weiteres geschlossen ist, sind nach Kapstadt verlegt. Die Proklamierung des Krieges hat den Schluß der allermeisten Geschäfte in Johannesburg zur Folge gehabt, deutsche Händler legten ihren Geschäftsbetrieb, so lange die Vorräthe reichten, ungehört fort, sehr zum Vortheil für den dortigen Markt, heute aber wird nichts mehr gehandelt. Es ist todtenstill in den Straßen.

Von der Marine.

Auf der Germaniawerft in Kiel sind zwei Panzerlinienschiffe im Bau: Der am 1. Juni d. J. vom Stapel gelassene Panzer „Kaiser Wilhelm der Große“ und das Linienschiff E, das zum Flaggschiff der Schlachtflotte bestimmt ist. Die beiden Schiffe werden nicht in denselben Dimensionen gebaut, „Kaiser Wilhelm der Große“ wie 11 400 Tons groß, und das Linienschiff E nur 11 000 Tons. Das vor kurzer Zeit in Wilhelmshaven aufgelegte Linienschiff C wird in denselben Verhältnissen erbaut wie das

Die Buren können durchschnittlich weder lesen noch schreiben, Zeitungen sind zwar vorhanden, aber Niemand fragt danach; bis vor Kurzem gab es keine Schulen, die Kinder lernten nichts. Was in der Welt Neues geschieht, ist dem Buren gleichgültig, es geht ihn nichts an. Das Steuerzahlen ist ihm verhasst, und er lehnt sich dagegen auf. Seit dreihalb Jahrhunderten hat er in Südafrika stockstill gestanden und würde am liebsten bis ans Ende aller Zeiten auf demselben Fleck bleiben, wenn die fortschrittlichen Gedanken der Utländer sich ihm ein Grewel. Zwar dürft er nach Reichthum, wie andere Menschen auch, aber ein reicher Viehstand ist ihm lieber als schöne Kleider und Häuser, Gold und Diamanten. Hätte man das Gold und die Diamanten doch nie entdeckt,“ denkt er, „dann wäre der gottlose Fremdling nicht ins Land gekommen, der Unruhstifter mit seiner Sittenverderbnis!“

Was läßt sich nun aber nach alledem von den Buren erwarten? Was kann aus solchem Stoff entstehen? Eine Gesetzgebung sollte man meinen, welche die Religionsfreiheit einschränkt, dem Fremden die Wahlberechtigung und Wählbarkeit verweigert, den Bildungs- und Erziehungsanstalten wenig förderlich ist, die Goldproduktion einschränkt, das Eisenbahnnetz nicht erweitert, den Ausländer hoch besteuert und den Buren freiläßt.

Die Utländer scheinen indessen ganz andere Dinge erwartet zu haben. Warum weiß ich nicht. Es ließ sich vernünftiger Weise nichts Anderes voraussehen. Ein runder Mensch paßt nicht gleich in ein vieredriges Loch; man muß ihm erst Zeit lassen, seine Form zu ändern. Gewisse Verbesserungen wurden schon vor Jamesons Ueberfall vorgenommen und seitdem ist noch mancher Reform eingeführt worden. Es sitzen weise Männer im Rathe der Transvaal-Regierung und ihnen ist der Fortschritt zu danken, welchem die große Masse der Buren bis jetzt noch kaum zugänglich ist. Wäre die Regierung weniger weise, so hätte sie Jameson aufgeführt und aus einem gewöhnlichen Piraten einen heiligen Märtyrer gemacht. Aber auch die Weisheit hat ihre Grenzen, und wenn man Dr. Rhodes jemals fängt, wird man ihn aufknüpfen und zu einem heiligen machen. Diese höchste aller menschlichen Würden sollte ihm noch verliehen werden, nachdem er schon alle übrigen Titel getragen hat, welche irdische Größe bezeichnen.

Linien-Schiff K. Der Bau des Linien-Schiffes D ist der Schiffsbau-Werft in Danzig übertragen. Das erste neue Linien-Schiff der „Kaiser-Klasse“, Kaiser Friedrich III. ist jüngst in Dienst gestellt worden. Beim Stapellauf des Linien-Schiffes „Kaiser Karl der Große“ wurde hervorgehoben, daß nunmehr vier solcher neuen Schiffe vorhanden sind. Man würde jedoch sich in einem großen Irrthum befinden, wenn man annehmen wollte, man habe nun schon vier vollständig gefechtsbereite Schiffe vor sich. Bevor der Zustand erreicht ist, vergehen noch Jahre. „Kaiser Friedrich III.“ wurde beispielsweise im März 1895 begonnen, am 1. Juli 1896 lief es vom Stapel und jetzt ist es erst in Dienst gestellt. Danach läßt sich ungefähr ermessen, wann das jetzt abgelaufene Linien-Schiff „Kaiser Karl der Große“ gefechtsbereit sein wird — etwa im Herbst 1902. Dann endlich wird unsere Flotte über einen Geschwader moderner Schlachtschiffe verfügen. Da die Pläne zum ersten Schiff bereits 1894 entworfen sind, wird dies bis dahin, also nach acht Jahren voraussichtlich etwas verzögert sein.

Kurze Nachrichten.

Herr v. Marschall war ein Gegner der Festsetzung Deutschlands in China,“ versichert die Münchener „Allg. Ztg.“ Das dürfte stimmen, sagt die „Deutsche Ztg.“, wir glauben sogar zu wissen, daß diese Gegnerschaft die Ursache des Wechsels in dem Staatssekretariat wurde.

In Lübeck ist ein Ausschuss zusammengetreten, der zu Geldsammlungen für die Verwundetenpflege der Buren auffordert. Unter dem Aufruf finden sich die angesehensten Namen der Stadt.

Es verlautet, daß in nächster Zeit zu den 19 gegenwärtig im Stillen Ozean befindlichen russischen Kriegsschiffen noch sechs Kriegsfahrzeuge aus der Ostsee kommandirt werden sollen.

Nach einer Lissabener „Standard“-Nachricht wird die portugiesische Regierung im Transvaalkriege eine wohlwollende Neutralität gegen England beobachten, die Regierung verzichte noch über die Entsendung von 2000 Mann Infanterie und etwas Artillerie nach Lourenço-Marquez.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Oktober 1898

Besuch des russischen Kaiserpaars am Großherzoglichen Hofe. Die „Bad. Anzeig.“ meldet aus Baden-Baden, 24. Okt.: Am kommenden Donnerstag Vormittag treffen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland mit dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Baden ein. Es findet ein Familienfest statt und am Nachmittag erfolgt die Rückkehr nach Darmstadt. Dieser Besuch wird die anlebendige Erinnerung an ein vor zwei Jahren vorgelaufenes Mißverständnis vollends auslösen.

Krankendversicherung in Mannheim. Nach den Aufzeichnungen des hiesigen Statistischen Amtes hatten Mitglieder Anfang des Monats August: Ortskrankenkasse Mannheim 1 18,406 (14,676 männliche und 3729 weibliche), Dienstbotenkasse 7263 (967 männliche und 6296 weibliche), Handlungsgesellen 3488 (2794 männliche und 694 weibliche), Metzger 326 (301 männliche und 25 weibliche), Bäcker 413 (414 männliche und 2 weibliche), Ortskrankenkasse Redarau 1610 (1405 männliche und 205 weibliche). Die Betriebs- (Fabriks-) Krankenkassen hatten zusammen 14,554 Mitglieder, davon 12,756 männliche und 1798 weibliche. Ende des Monats war der Mitgliederstand folgender: Ortskrankenkasse Mannheim 1 18,632 (14,873 männliche und 3759 weibliche), Dienstbotenkasse 7187 (975 männliche und 6212 weibliche), Handlungsgesellen 3488 (2794 männliche und 694 weibliche), Metzger 334 (308 männliche und 26 weibliche), Bäcker 413 (411 männliche und 2 weibliche), Ortskrankenkasse Redarau 1600 (1466 männliche und 134 weibliche). Die Betriebs- (Fabriks-) Krankenkassen hatten 14,793 und zwar 12,940 männliche und 1823 weibliche Mitglieder. Mit Ausnahme der Ortskrankenkasse der Dienstboten hatten alle Kassen eine kleine Zunahme zu verzeichnen. — Extraktungen (mit Erwerbsunfähigkeit) hatten im Monat August: Ortskrankenkasse Mannheim 1 1301, Dienstbotenkasse 60, Handlungsgesellen 65, Metzger 14, Bäcker 12, Ortskrankenkasse Redarau 87 und die Betriebs- (Fabriks-) Krankenkassen zusammen 719. — Bei den Sterbefällen waren beteiligt die Ortskrankenkasse Mannheim 1 mit 17, Dienstbotenkasse mit 1 und die Betriebs- (Fabriks-) Krankenkassen mit zusammen 12. Die übrigen Ortskrankenkassen hatten im Monat August d. J. keine Toden.

Statistik der Invaliditäts- und Altersversicherung in Mannheim. Laut den Aufzeichnungen des Statistischen Amtes haben im Monat August d. J. in hiesiger Stadt erhalten 370 Invalidenrente 16 Personen im Gesamt-Jahresbetrag von M 2439. Davon waren männlich 13, weiblich 3; nach dem Lebensalter geordnet: unter 30 Jahren 0, zwischen 30 und 40 Jahren 2, 40 und 50 Jahren 3, 50 und 60 Jahren 3, 60 und 70 Jahren 8, über 70 keine. Altersrente erhielten nur 3 Personen über 70 Jahre, und zwar 2 männliche, 1 weibliche im Gesamt-Jahresbetrag von M 638.40. — In dem Zeitraum vom 1. Januar 1898 bis 1. Sept. 1899 erhielten in Mannheim Invalidenrenten 153, Altersrenten 17 Personen; erstere betragen auf das volle Jahr ausgerechnet Mark 22,720.40, letztere M 2956.80. Diese Zahlen zeigen, daß die Invalidenrenten den Hauptverdienst des Geschehes darstellen, während die Altersrenten — wenigstens für die Industriestädte — ganz und gar nebensächlich sind. Da der Staat (das deutsche Reich) jeder Invaliden- und jeder Altersrente M 50 pro Jahr zuschießen muß, so kommt auf Mannheim in den angeführten 8 Monaten des Jahres 1899 die Summe von M 8500 Jahresbetrag (170 Renten x M 50 pro Jahr Reichszuschuß).

Gelände-Versteigerung. Die Evang. Kollektur versteigerte heute 544 der Küsterbalkenstraße und der nach der Hobelt zu Beson-Boderi führenden neuen Straße 749 Quadratmeter Gelände zu M 21.50 pro Quadratmeter. Der Zuschlag wurde Herrn D. Weber-Bicard erteilt.

Die Feuerwehre der All.-Ges. für Chem. Industrie in Rheinau hielt vorerstem ihre diesjährige Schlussprobe ab. Es waren die Feuerwehren Mannheim und Friedrichsfeld dazu eingeladen, welche auch zahlreich der Einladung Folge geleistet hatten. In den einzelnen Übungen konnte man deutlich erkennen, daß die Rheinauer Feuerwehre unter einem tüchtigen Kommando steht. Gegen 3 Uhr war die Probe beendet. Mit den Familienangehörigen wurde dann ein Spaziergang nach dem Sedenheimer Schloßchen unternommen, dessen Lokalitäten festlich dekoriert waren. Das Kommando dankte dem Corps für die vollständige Beteiligungs bei den Übungen und brachte ein Hoch auf die Direktion aus. Von verschiedenen Seiten wurden nach Ansprachen gehalten und Hochs ausgedrückt. Während sich die Teilnehmer von dem Marsche erholten, brachte Herr Gärtler, Kommandant der Feuerwehreinheit, Friedrichsfeld, welche zu dieser Feier einmüthig war, einmüthig zum Vortrag, die städtische Abordnung wurden. Dann schloß sich ein Tanzchen daran, welches die Anwesenden bis 11 Uhr zusammenhielt.

Wahlkreisverze. Vom 1. November d. J. ab wird auf den Rinken-Ringen-Mainz-Frankfurt a. M., Bingen-Mainz-Morms, Mainz-Morms Mainz-Darmstadt-Wickhaufen.

Mainz-Kernheim, Frankfurt a. M., Mannheim, Darmstadt-Morms, Worms-Bensheim, Darmstadt-Wickhaufen und Hanau-Überbach die bisher übliche Art der Kontrolle der Fahrtausweise (Fahrtkarten, Fahrpläne u. s. w.) dahin abgeändert, daß die Hauptprüfung der Fahrtausweise auf ihre Gültigkeit, sowie die Durchsichtigung und Abnahme derselben an den Ein- und Ausgängen der Stationen durch besondere Beamte vorgenommen wird und daß an den Jagen durch Jägerpersonal nur noch eine Nachprüfung der Fahrtausweise stattfindet. Sowie Ausführung des neuen Kontrollverfahrens werden auf den Stationen der genannten Linien, mit Ausnahme der Station Mannheim Hauptbahnhof, Überbach und Bensheim, theils die Bahnsteige allein, theils die Bahnsteige und Wartehäuser der allgemeinen Verkehr des Publikums entzogen und lediglich der Benutzung durch das reisende Publikum vorbehalten.

Eine lustige Versammlung. In der „Perle der Pfalz“, in Reusstadt, ging es anlässlich der bevorstehenden Stadtratswahlen schon recht lustig her. So war für vorgestern Abend durch den Sozialdemokraten Gastwirt Stein im Saal von Ledebes eine Versammlung einberufen. Der Einrufer hatte das Referat selbst übernommen. Nachdem der Redner sein Programm entworfen, wurden zur Wahl vorgeschlagen: Hr. Dognahl jr., Fabrikant Johann Kauf, Wirth Stein, Karl Kraft, Karl Schöfer, Michael Schöte, Johann Keller, Bernhard Pfaff, Karl Wappier, Füller, Adolf Kranzschüler, S. Rosenfisch, Karl Knedel. Aus der hierauf folgenden Debatte haben wir nachstehende interessante Erörterungen hervor: Rednermeister Jean Niehm bezeichnet als eine Hauptaufgabe der Stadt für die nächste Zukunft die Hebung des Verkehrs und Pflege des Verschönerungswesens. Der gegenwärtige Stadtrath habe in jeder Beziehung und auch in finanzieller Hinsicht in einer Weise gewirtschaftet, daß man mit ihm zufrieden sein könne. (Oho-Rufe!) Das Gegenheil werde nur von den Elementen behauptet, welche absichtlich die Unzufriedenheit sähen. (Lärm.) In seinen weiteren Ausführungen spricht Redner für die Kanalisation und gegen den Wohnungsmangel. Da er fortwährend durch Jurese unterbrochen wird, bittet er den Vorsitzenden, der Versammlung etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken. (Gelächter.) Der Vorsitzende findet es sonderbar, daß ihm ein Redner eine Rüge erteile. Justizrath sei überall üblich. (Bravo!) Niehm erwidert: Er habe keine Rüge erteilen wollen. Der Vorsitzende lasse sich auf. (Gelächter.) Die Versammlung beschließt, daß jeder Redner nur zehn Minuten sprechen darf. Niehm spricht dann weiter gegen das Ottree, für die Herabsetzung des Bürgergeldes. Adam Krüger rügt es, daß Stein als Referent auch die Rolle des Vorsitzenden spielen und abstimmen lassen wollte. (Sehr richtig!) Wenn die Stadt nach dem Wunsche des Herrn Stein kein Land mehr beschaffen dürfe, könnte sie auch der Baugenossenschaft kein Land zur Verfügung stellen. Für die Kanalisation sollen die reichen Männer Neustadts das Geld unerschuldig vorstrecken. Die fortwährenden Zwischensprüche bezeichnet Redner als unerschämmt. Er habe geglaubt, in einer Versammlung von Männern zu sein, habe aber gefunden, daß dem nicht so ist. (Lärm.) Aus letzterem Grunde verzichte er auf das Wort. (Lärm.) Am Viehhof haben die Kapitalisten zu der neuen Straße auch noch Geld bekommen, sie bauen sich jetzt Schlösser, und wir müssen sie bezahlen. (Große Gelächter.) Die Ausgaben für das Straßengeräte hätte man auch sparen können. Wer verdient denn sein Geld mit Straßengeräten? Die Faullenzler! (Stürmische Gelächter.) Der Vorsitzende rügt diesen Ausdruck als zu weitgehend. Krüpper spricht gegen das Großhospital. (Jurese: Nummer mit ihm. Hier haben nur Bürger zu sprechen.) Jean Niehm tonfoll, daß Krüpper an Gedächtnis-Schwäche leide. (Große Gelächter.) Krüpper: Wenn ich viele Probefrüher hier anstehen, bekäme Markstein auch viel zu trinken. (Gelächter.) Jurese: Sie sind kein Bürger! Wer ist denn das mit dem großen Maul, der soll sich doch zum Wort melden. (Bravo!) Nach der Umlosgabel hat das Recht, hier mitzusprechen. Der mit dem großen Maul hat vielleicht noch nicht mal seinen Steuerzettel bezahlt. (Lärm.) Krüpper: Kraus mit ihm! Wenn wir auch keine Bürger sind, haben wir doch Einfluß auf die Stadtratswahlen. (Jurese: Red. Scherz, so tonfollst mir machst! Gelächter.) Die heutige Versammlung habe gezeigt, daß es unmöglich sei, Montags eine Versammlung abzuhalten, zumal in der Zeit des Neuen. (Gelächter.) Jean Niehm: Wer ein offenes Auge habe, müsse sagen, daß der gegenwärtige Stadtrath voll und ganz seine Schuldigkeit gethan. (Jurese: Rüge!) Seien Sie etwas vorsichtiger, ich könnte Sie auf diesen Ausdruck hin verklagen. Die Stadt müsse bei den Stadtratswahlen zeigen, daß sie nicht die Hochburg irgend einer Partei, sondern die Hochburg der Intelligenz ist. Darum solle man ohne Unterschied der Partei und Konfession tüchtige Männer wählen. (Bravo!) Zum Schluß ergreift nochmals zum allgemeinen Gedächtnis Markstein das Wort, um festzustellen, daß ihm Krüpper nur deshalb „niederzuschlagen“ wolle, weil er (Markstein) nicht in Krüppers Weisheit gethe.

Zur Mode. Die Mode ist nun hauptsächlich auf den Hund gekommen. Ein rother Stechtragen mit solch unerschlagenen Eden, dazu ein eleganter grüner Schlops mit kleinem Schellen — das ist das neueste Halbmod für unsere vierfüßigen Liebhaber.

Konkurie. Baden. Waldshut. Ueber das Vermögen des Schmieds Gebhard Trandl in Bannholz; Konkursverwalter Waldshuter Theodor Bornhauser in Waldshut; Prüfungstermin Mittwoch, 13. Dezember. — Ueber das Vermögen des Landwirths Alois Wächle in Albers, Gemeinde Bannholz; Konkursverwalter Waldshuter Theodor Bornhauser in Waldshut. Prüfungstermin Mittwoch, 13. Dezember.

Aus dem Großherzogthum.

BN. Bruchsal, 24. Okt. Der bei der Uebersiedlung der Sudenauer Straße beschäftigte Arbeiter Giovanni Zatta geriet auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise unter einen mit Schutt beladenen Zug. 6 Wagen gingen über ihn weg. Der Tod trat sofort ein. Zatta ist 38 Jahre alt und verheirathet. Er war bei Alcaion und Cie. beschäftigt.

BN. Karlsruhe, 24. Okt. Heute früh 37 Uhr celebrierte der Herr Erzbischof Kardner eine Messe in der Liebfrauentirche. Nach derselben hielt er eine Ansprache an die Gemeinde, in welcher er unter Anderem sagte, ein Hauptübel unserer Zeit sei die Unzufriedenheit, die sich immer mehr steigere, obwohl sich die Zeiten in mancher Hinsicht gebessert haben; ferner sei zu klagen über die überhandnehmende Autoritätlosigkeit. Den wirksamsten Schatz Berggen finden die Eltern in der Heilighaltung des Ehestandes. Auf einer im christlichen Geiste geschlossenen Ehe ruhe ein besonderes Glück in der Kindererziehung. Später beendete der Erzbischof die heilige Firmung in der St. Stephanstirche. 932 Firmlinge haben heute das hl. Sacrament empfangen. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgte die Abreise des Erzbischofs nach Offenbar.

Karlsruhe, 24. Okt. Auf Anregung der Großherzogin sollen die Fortbildungskurse, die seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolge im hiesigen Vittoria-Pensionate stattgefunden haben, veranschaulicht eine Ergänzung und Erweiterung dadurch erfahren, daß an den bisherigen Vorträgen Callen gemeinschaftlicher Vorträge über wissenschaftliche Gegenstände in freier Behandlung angehängt werden. Es wird beschloß, durch diese Veranstaltung der Frauenwelt geistige Anregung und die Gelegenheit zur Vertheilung ihres allgemeinen Wissens zu bieten. Demgemäß ist der Besuch nicht auf die vorgeschrittenen Schillerinnen des Vittoria-Pensionats beschränkt, sondern steht allen gebildeten Damen hiesiger Stadt frei. Je nach dem Umfange des Stoffes und den Wünschen des Vortragenden ist die Zahl der Stunden eine verschiedene, die der Behandlung eines Gegenstandes anwendet werden soll. Zunächst sind im bevorstehenden Winter der Reihe nach Vorträge in Aussicht genommen über Werke der griechischen Litteratur von Gek. Rath Dr. Wendt, Johann über Psychologie von Hofrath Dr. Dreher und endlich über Elektrizität von Professor Dr. Seib.

Stillingen, 24. Okt. Der Wahlkampf im Bezirk Stillingen hat eine Beleidigungsklage gezeitigt. Herr Amtsrath Ludw. B. hat gegen den stellvertretenden verantwortlichen Redakteur des „Bad. Volksblatt“, Herrn Ulfamer, Beleidigungsklage gestellt wegen eines in Nummer 233 dieses Blattes enthaltenen Artikels „Aus dem Wahlbezirk Stillingen“.

Platz, Orten und Umgebung.

Trulben, 24. Okt. Frau Hunler ist ihren Verletzungen erlegen. Ueber die schreckliche That werden noch folgende nähere Mittheilungen gemacht: In der Thüre erschien eine fremde Mannesperson mit geschwarztem Gesicht, die alle Frau sprang auf und wollte entlaufen, der Fremde packte sie aber am Arm und rief ihr zu: Das Geld her oder Du mußt sterben. Die Frau erklärte zuerst, sie besitze kein Geld, auf wiederholtes stürmisches Drängen des Fremden handigte sie ihm jedoch schließlich die Schlüssel zur Kammer ein mit dem Bemerkten, in der letzteren befände sich Alles, was sie an Geld besitze. Der Fremde öffnete nun die Kammer und durchsuchte alle Schubladen, wobei er dann in der untersten drei Hundertmarkscheine und 10 Doppelkronen vorfand. Während des Suchens hielt er die Frau mit der linken Hand immer fest. Als er das Geld gezählt hatte, zog er ein Messer aus der Tasche und erklärte: „So, jetzt mußt Du doch sterben!“ Die Frau bat schließlich, er solle sie doch leben lassen, sie würde nichts verrathen, allein der Unhold schiederte sie zu Boden und schmitt ihr mit dem Messer darauf in den Hals, daß er die Luftströme zum Abfließen verlegte, dann entfernte er sich. Der von den Dorfbewohnern der That Beschuldigte wurde der Frau noch gegenübergestellt, allein sie erklärte auf das Bestimmteste, daß dieser es nicht sei. Es deuten jetzt alle Anzeichen darauf hin, daß der aus Trulben stammende und dem Bismarcker Gefängnis entprungene Hunler der Thäter war. Er wurde nämlich noch der That von zwei Kinnschwestern des Dorfes erkannt, die noch einander die Bemerkung machten: Schau, das ist ja der Hunler, der schon 12 Jahre fort ist, was der für einen schwarzen Hals hat. (Er hatte sich offenbar nicht gewaschen.) Es fehlt jede Spur von ihm. Die Nachricht, daß er eine Fahrkarte nach Reg. gefaßt habe, hat sich als Irrthum erwiesen. Die Staatsanwaltschaft hat auf seine Ergreifung eine Vernehmung von 500 M. gesetzt.

Mainz, 24. Okt. Nach einer bei der Bilgermeisterei eingetroffenen Nachricht hat das Kriegsministerium den Vereinbarungen der süddeutschen Verwaltung mit Vertretern des Militärs wegen Austausch größerer militärischer Komplexe bedingungslos die Zustimmung erteilt. Dem Abschluß dieser seit mehreren Jahren fortwährenden, für die Stadt Mainz nach mancher Richtung hin sehr bedeutungsvollen Angelegenheit steht jetzt nur die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung entgegen, die indess — wenn gleich Einwendungen wegen der hohen finanziellen Forderungen, die an den Stadtetat gestellt werden, nicht ausbleiben — unabweislich erfolgen wird. Finanziell wird die Stadt Mainz durch diese Vereinbarung jedenfalls stark belastet, aber in schönheitlicher Beziehung ist ihr damit ein Vorteil geboten, der große Geldopfer leichter wie sonst verschmerzen läßt.

Mainz, 24. Okt. In einer Vorstandssitzung der hiesigen Ortsrentenrenten entstand plötzlich durch das Krachen eines Schusses ein großer Schrecken. Einem Fabrikanten, welcher einen geladenen Revolver in der Hofentafel bei sich führte, ging dieser plötzlich los. Der Schuß ging durch die Hofe und verletzte den Unvorsichtigen schwer am Bein und streifte gleichzeitig ein anderes Vorstandsmitglied, welches glücklicherweise mit dem Schreden davonkam.

Mainz, 24. Okt. Die 24jährige Tochter eines Landwirthes in Schleichheim hatte sich seit dem 10. Oktober heimlich von zu Hause entfernt. In einem jurisdiktionslosen Schreiben an ihre Schwestern theilte sie mit, daß sie sich wegen der Nichtemwillingung der Eltern zu ihrer Verheirathung das Leben nehmen werde. Sestern wurde ihre Leiche gefunden. Die Augen waren mit einem Tuche verbunden.

Stroßburg, 24. Okt. Der Stroßburger Hofschaffner Ott. in Königshofen wohnhaft, wurde am 24. d. d. in der Kohlenhandlung Walf in Königshofen von vier Strolchen überfallen und beraubt. Nachdem ihm einer von diesen einen Fausttritt versetzt hatte, flüchtete er ohnmächtig zusammen. Das Heil der Schurken nicht ab, ihm noch drei Messerstücke zu geben, wozu er in der Notzeit und einer die rechte Hand traf. Auch bekam er beim Fallen eine ziemlich schwere Wunde am Hinterkopf. Sie plünderten ihn aus, nahmen ihm seine Geldbörse nebst Fremdenbrosche, rissen ihm seine Uhr von der Kette weg und ließen ihn dann liegen. Als er wieder zur Besinnung kam, lechzte er jammend an die Ofenrohrbestelle Weichhuths zurück und wurde dort von den zwei dienstthuenden Beamten in Heberoller Weise aufgenommen, gepflegt und gelobt. Nachdem er sich erholt, ging er mit einem heimkehrenden Arbeiter von der Gasanstalt zu seiner Frau und Kindern nach Königshofen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Okt. (Stroßkammer II.) Vorl.: Herr Landgerichtsrath Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Köhling.

1) Der 26 Jahre alte Hausknecht Philipp Sturm nahm am 19. Sept. d. J. auf der Bodelheimer Landstraße von dem mit Kabak beladenen Wagen des Fuhrmanns Friedrich Griesheimer 4 Rilo von dem der Firma J. Redinger in Kompertheim gehörenden Jovatabak weg. Der wiederholt vorbestrafte Dieb wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Die Verurteilung des Tagelöhners Karl Köllner von Schwellingen, den das Schwurgericht wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

3) und 4) Die Verurteilung der Tagelöhner Nikolaus Witten aus Hochheim und Heinrich Hahlinger von Eppensbach, welche schöffengerichtlich wegen Bankrottverbrechen und Betrugs dem Arbeitshaus überwiesen worden waren, blieben erfolglos.

Sport.

Fußball. Bei schönem Wetter und großer Zuschauerfülle fand am Sonntag, 22. d. d. der angelegte Platz zwischen den beiden ersten Mannschaften der Mannheimer Fußballgesellschaft „Sport“ und des Sedenheimer Fußballclub statt. Der Kampf verlief sehr spannend, als auch interessant und endete mit 3:1 Goals zu Gunsten der Mannheimer. Gleich am Anfang gelang es Sedenheim ein Goal zu erzielen, da die Mannheimer den etwas schlüfrigen Platz nicht genöthigt waren und es hauptsächlich dem vorzüglichen Spiele des Goalmann zu verdanken, daß nicht mehr Goals verloren gingen. Trotzdem gelang es den Mannheimern, das verlorne Goal in der ersten Hälfte zu erwehren. Die zweite Hälfte des Spieles gestaltete sich mehr zu einer Goal-Vertheilung seitens Sedenheim, zu welcher dieselben durch das tüchtige Zusammenhalten Mannheimers gezwungen wurde. Die hintere Mannschaft der Mannheimer kam in diesem Spieles fast gar nicht zur Geltung. Der Sieg der Mannheimer Fußballgesellschaft „Sport“ ist umso mehr zu begrüßen, als dieser Verein ein sehr junger ist und hoffen wir, daß es denselben gelingen wird, sein Ziel, zu den besten Mannschaften zu zählen, bald zu erreichen.

Tagungsnotizen.

In der Dorfskirche zu Pate (Ungarn) fand die Vermählung der Tochter eines Bauern statt. Raum hatten sich die Hochzeitsgäste zum Mahl niedergelassen, als der Dorfschmied, der von der jungen Frau früher eine Waise erhalten hatte, mit der Art ins Zimmer stürzte und der jungen Frau den Schädel spaltete.

Auf einem Spaziergange auf dem Monte Mario, wenige Kilometer vor Rom wurde am Dienstag Nachmittag ein junger deutscher Geistlicher von Wegelagerern überfallen und unter Verwundung des Lebens vollständig ausgeraubt.

Theater, Kunst und Willensdurst.

Aus Heidelberg wird uns unterm 23. Okt. geschrieben: Gestern ging die zweite Novität dieser Saison, das Volksstück 'Das große Pferd' von Karlweiss über unsere Bühne. In dem Stück tritt ein guter und luger Vater seinen Sohn von sozialistischen Annahmen ab, indem er vorgibt, rühmt zu sein und ihn die Annahme schmecken lässt. Wenn das Stück hier eine freundliche Aufnahme fand, ja man darf sagen, auch einen gewissen inneren Erfolg erzielt, so lag dies in der ausgezeichneten Vertretung der Hauptrollen durch Herrn Direktor Heinrich. Er gab den lugen Wiener Vater meisterhaft und verstand es, das Interesse des Publikums an dem andern ausgezehnten Velehrungsakt noch zu halten.

Frankfurter Stadttheater. Die Intendanz theilt Folgendes mit: Für die im Schauspielhaus zu Heinrich Heine's 100jährigem Geburtstag (13. Dezember 1899) in Aussicht genommene Feier ist nunmehr nachfolgendes Programm entworfen worden: I. Auf 'Montmartre'. (Ein Prolog.) II. 'Katholisch'. Tragedie von Heinrich Heine. (Bühneneinrichtung in 2 Akten.) III. Romane und Historien gesprochen von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielers. IV. Lieder und Romane (komponiert von Schubert, Schumann, Mendelssohn und Anderen) gesungen von Mitgliedern der Frankfurter Oper.

Die drei zerbrochenen Spiegel. Ueber den Aberglauben unter den Bühnenkünstlern erzählt Ernst Blum in seinem 'Journal von daubewillige' einige Scherze, von denen der folgende hier mitgeteilt sei: 'Ich erinnere mich der Geschichte eines Boulevard-Schauspielers, der seinen Direktor zur Verzweiflung brachte. Dieser hatte sich nämlich bei dem Engagement des Künstlers furchtbar geäußert; er glaubte einen trefflichen jungen Komiker entdeckt zu haben und hatte dafür einen entsehrlichen Antragsanten gefunden, der taum für's Melodram paßte. Der Unglückliche spielte alle Rollen, indem er unheimlich die Augen rollte und mit den Schultern und Beinen zuckte; das machte lachen, oder nicht bei den passenden Gelegenheiten. Der gute Mann wollte aber seinen Vertrag durchaus nicht rückgängig machen, sondern bestand dem in ihn drängenden Direktor gegenüber energisch auf seinem Kontrakt. Eines Tages hörte der Direktor erregt, daß dieser Schauspieler eines Tages in irgend einem Provinztheater in seiner Loge einen zerbrochenen Spiegel gefunden und daraufhin seinen Kontrakt sofort gelöst hatte, um auf der Stelle die Stadt zu verlassen, in der ihm angehängt des bösen Omen's, das der zerbrochene Spiegel bedeutet, schweres Unglück drohte. Der Direktor machte sich diese Mitteilung zu Nutze, und einige Tage später fand der abergläubische Schauspieler in seiner Loge drei zerbrochene Spiegel. Er eilte sofort zu dem Direktor und erklärte ihm, unter jeder Bedingung den Kontrakt lösen zu wollen. Der Direktor nahm eine ernste Miene an und erwiderte, er habe sich die Sache überlegt und könne den Künstler nicht freilassen, da er ihm unentbehrlich geworden; wenigstens müsse er eine Entschädigung verlangen. Das ließ die Unerschämtheit etwas weis treiben; der Künstler rächte sich aber; er sagte nämlich dem Direktor: 'Sie wollen Geld? Wozu? Sie werden ja doch nicht lange Augen davon zehren. Ein zerbrochener Spiegel war für mich, die anderen aber sind für Sie!' Das Selbstmitleid an der Geschichte ist, daß der Direktor von der Stunde an trübfinnig wurde und wirklich glaubte, die zerbrochenen Spiegel müßten ihm Unglück bringen. Er ließ den Künstler von bannen ziehen, ohne etwas von ihm zu verlangen und machte bald darauf an einem Freitag seinen dreizehnten Bankrott.

Badernachrichten.

Zoo!bad Münster a. Stein, im Oktober. Eine glänzende Saison ist mit dem Beginn des Oktobers für unsere badischen Bäder zu Ende gegangen, nachdem ihre durch den Besuch der Prinzessin Heinrich von Preußen mit ihren Kindern bereits ein glanzvoller Anfang bezeichnen gewesen war. Die Kaiserin Friedrich und später der Kaiser und die Kaiserin hielten im Mai den Prinzen des Könighaus einen Besuch ab und haben dem behandelnden Arzte, Herrn Sanitätsrat Dr. Weisk, ihre Verwunderung über das blühende Aussehen der Prinzen und der reizenden Lage des Kurortes Ausdruck gegeben. Im September nahm die Prinzessin Friedrich August von Sachsen hier Aufenthalt, um noch einige Zeit bei ihren Kindern, die längere Zeit mit bestem Erfolge die blühende Kur gebraucht, zu verweilen. Die Herrschaften haben auch für das nächste Jahr ihren Besuch in sicherer Aussicht gestellt. Die Zahl der Kurgäste ist in diesem Jahre auf 4319 angewachsen, eine Höhe, die nie zuvor erreicht und wohl der starke Beweis ist, daß die Vorzüge unserer paradiesisch schön gelegenen Bades, die Wirkungen seiner von der Natur verschwendet gebotenen beredsamsten Heilmittel immer mehr in den weitesten Kreisen volle Würdigung finden. Mit der Natur weitesterten die Kurverwaltung durch Veranstaltung aller Art und die Befestigung des Bades und Bäderhäuser durch jeglichen Komfort, der selbst verdienstlichsten Ansprüchen gerecht wird, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und ihnen das Ziel ihrer Wünsche zu bringen: Erholung und Genesung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.

Berlin, 25. Okt. Gestern Abend war Staatssekretär v. Tirpitz gleichzeitig mit dem Staatssekretär v. Bülow zu einem gemeinschaftlichen Vortrage beim Kaiser nach Potsdam befohlen worden. Staatssekretär Tirpitz begab sich heute nach Baden-Baden, um dem dort weilenden Reichskanzler Vortrag zu halten. Bremen, 25. Okt. Die Rettungsstation Warnemünde telegraphiert: Am 24. Oktober von dem hier gestrandeten dänischen Schoner 'Christiane', Kapitän Adelberg, drei Personen durch das Rettungsschiff der Offstation gerettet. Heftiger Nordweststurm.

Wien, 25. Okt. Die Emission einer bulgarischen Anleihe wurde verschoben, bis sich die Lage des Geldmarktes gebessert haben wird.

Brinn, 25. Okt. In Weflin fanden gestern Abend große Ausschreitungen statt. Die Gewerkschaften schritt mit der Waffe ein, wobei 2 Personen getötet und 17 verwundet wurden. Derbeigenen Militär stellte die Ruhe wieder her. In Dolleschau versammelten sich nach der Leichenfeier für die bei den letzten Erzeisen Geblüthen auf dem Hauptplatze etwa 3000 Personen, die erst durch Militär zerstreut werden konnten. Eine Person wurde verwundet.

Paris, 25. Okt. Dem 'Figaro' zu Folge wird der Prozeß vor dem Staatsgerichtshof am 6. November beginnen. Die Kammer würde auf den 14. November einberufen werden.

Dem 'Figaro' zu Folge erklärte Gallé bei der Vorlesung der Dekrete im gestrigen Ministerrathe in eindringlicher Weise die hohe patriotische Bedeutung dieser Maßnahmen hinsichtlich der Verjüngung, welche dadurch in der Armeeleitung herbeigeführt werde.

Paris, 25. Okt. Der Budgetausschuß beschloß, den Effektivstand des aktiven Heeres um 40 000 Mann zu vermindern, obwohl Gallé dagegen Einspruch erhob. Gleichzeitig beruht der Ausschuß endgültig alle militärischen Mehrforderungen.

'Gclair' will aus diplomatischen Kreisen erfahren haben, daß Frankreich mit dem Kaiser von Mexiko einen Vertrag

durchzugsvertrag für den Fall eines russisch-englischen Streites geschlossen.

Brüssel, 25. Okt. Die Behauptung, daß die Buren die Hilfe der Bafutos anrufen hätten, wird von dem Gesandten Dr. Verbo als Verleumdung bezeichnet.

Brüssel, 25. Okt. Hiesigen Blättern zu Folge wird der belgische Hof die bevorstehende Hochzeit der Kronprinzessin-Mittwe Stefanie vollständig ignorieren. Der König entzieht seiner Tochter die bisherige Apanage und den Titel 'Königliche Hoheit'.

Die hiesige Gesandtschaft von Transvaal bestätigt die Nachricht von einem glänzenden Sieg der Buren bei Dundee und fügt hinzu, der Fall von Kimberley werde stündlich erwartet. (M. Z.)

Amsterdam, 25. Okt. In der Kammer ist eine Anfrage über den Transvaalkrieg angemeldet. Die Königin-Mutter spendete tausend Gulden zu Gunsten der verwundeten Krieger.

London, 25. Okt. 'Daily Mail' meldet aus Kapstadt: Die Regierung von Transvaal schickte von Pretoria 5 schwere Geschütze nach Masering.

London, 25. Okt. Bei der English Trading-Company ist gestern ein Brief ihres Vertreters in Rio del Rey (Kamerun) vom 19. September eingegangen, worin dieser mitteilt, neuere ihm zugegangene Mitteilungen ergaben, daß die Eingeborenen bei den Mitteilungen über die angebliche Erschlachtung der deutschen Expedition stark übertrieben hätten. Sowohl Leutnant Quies, als auch Lohmeyer lebten. Auch alle Faktoreien seien wieder eröffnet.

London, 25. Okt. Dem Reuterbureau ging aus Kimberley vom 21. ds. folgende Meldung zu: Die Transvaalregierung erließ eine Proklamation, welche besagt, sie annehme Griqualand und Betschuanaland. Zweifelloß sollen hierdurch die Afrikaner in der Kapkolonie zu dem Glauben veranlaßt werden, daß sie sich nun der Transvaalrepublik anschließen können, ohne sich der Gefahr auszusetzen, nach endgültiger Niederlage der Buren wegen Hochverrats bestraft zu werden. Der Kommandant von Kimberley erließ jedoch eine Gegenproklamation, worin erklärt wird, die Proklamation der Transvaalregierung habe keine Kraft, der Reichsstand der britischen Unterthanen sei unverändert. Wer dabei betroffen werde, daß er den Feind irgendwie unterstütze, werde als Hochverräter und Aufrehrer bestraft werden. Mehrere Verfügungen sind erlassen worden.

Harbord (Westküste von Jütland) 25. Okt. Heute früh strandete das holländische Schiff 'Morgenstern'. Die Besatzung, welche den vorgefundnen Papieren zu Folge aus vier Personen bestand, wird vermißt. — Die Rettungsstation Dranske telegraphiert: Am 23. ds. wurden von dem bei Voot gestrandeten schwedischen Schooner 'Zito' vier Personen durch den Rettungsapparat der Station gerettet.

Washington, 25. Okt. Nach 'Daily Mail' bildet sich ein Truppbündnis europäischer Mächte gegen England. Auf eine thätige Unterstützung seitens der Unionsstaaten gegen eine feindliche Koalition würde England nicht zählen können.

Mannheimer Handelsblatt.

Contozeitel der Mannheimer Effektenbörse vom 25. Oktober.

Table with financial data including Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Banken, and Industrie. Columns list various securities and their corresponding values.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Oktober.

Table with financial data for Mannheimer Effektenbörse, including various bank and industrial shares, and their market values.

Disconto-Commandit 191.40, Dresdener Bank 161.10, Leipziger Bank 173.—, Berg. Märk. L. an 166.75, Dynamit Trust 162.70, Bochumer 252.80, Consolidation 204.40, Dortmunder 123.—, Gelsenkühener 194.60, Harpener 196.70, Hibernia 214.70, Laurahütte 248.70, Westfälische 151.70, Deutsche Steingewerke 313.50, 4%, Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, Privatdiskonto: 5/8, 1/2.

Table titled 'Frankfurter Börse. Schluß-Course. Wechsel.' showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Table titled 'Staatspapiere. A. Deutsche.' listing various government securities and their prices.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen.' listing shares of various industrial companies.

Table titled 'Bergwerks-Aktien.' listing shares of mining companies.

Table titled 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.' listing shares of transport companies.

Table titled 'Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.' listing mortgage and priority bonds.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien.' listing shares of banks and insurance companies.

Reichsbank-Diskont 5/8, 1/2, Lombard 31.90, Disconto-Commandit 191.70, Pariser Aufgangskurs 5%, Rente 100.27, Italiener 92.75, Spanier 61.80, Lärten D. 22.05, Zürf. Boote 116.—, Banqu Ottoman 554.—, Rio Tinto 11.93.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. Oktober. Hafenbezug VI.' showing ship arrivals and departures.

Table titled 'Hafenbezug VII.' showing further ship arrivals and departures.

Hebeteutsche Schiffahrts-Nachrichten.

Reio-Hof. 24. Okt. (Drahtbericht der Red-Star-Linie Antwerpen). Der Dampfer 'Noordland', am 14. Oktober ab Antwerpen, ist heute hier angekommen. Philadelphia, 25. Okt. (Drahtbericht der Red-Star-Linie Antwerpen). Der Dampfer 'Nederland', am 12. Oktober ab Antwerpen, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen. Mütigetlist durch die General-Direktor Gundlach u. W. Bar en tian in Mannheim, R. 4, 7.

Kaufmännischer Verein Mannheim
(Mitglied des deutschen Vortrags-Verbandes.)

PROGRAMM

Vorträge im Winterhalbjahr 1899—1900

A. Einzelvorträge

Donnerstag, 4. Nov. 1899 Herrn Oberster Klauen und von
Kronk, Berlin: „Aene Wander auf dem Gebiete der Ge-
schichte und der Photographie in natürlichen Farben (Mit
Demonstrationen)“

Donnerstag, 16. Nov. 1899 Herr Dr. phil. Kurt Boeck, Dresden:
„Zur Geschichte des Sauerbrot“

Dienstag, 28. Nov. 1899 Grafen v. Erdy Zorday, Budapest:
„Die Erde“

Donnerstag, 15. Dez. 1899 Herr Geh. Rath Prof. Dr. Schwemmer,
Berlin: „Kunstliche Pflanzen“

Donnerstag, 8. März 1900 Herr Dr. Heinrich Krasser, Zürich:
„Wilhelm Busch, unter größter Hinzunahme in Wort und Bild“
(erläutert durch Projektionsbilder aus den Werken von
W. Busch)

Dienstag, 19. März 1900 Herr Prof. Dr. Erich Haeckel, Leipzig:
„Spaniens Größe und Fall.“

B. Cyclen-Vorträge.

I. Kunst-historische Vorträge

des Herrn Professor Henry Thode, Heidelberg.
Donnerstag, 20. Nov. 1899, „Athen, Kunst und Kultur der
„Klassik““
14. „Athen, Kunst und Kultur der
„Renaissance““ (Die Gräzistenfrage).
21. „Athen, Kunst und Kultur der
„Renaissance““ (Die Gräzistenfrage).

II. Vorträge über moderne Malerei

des Herrn Prof. Dr. G. Neumann, Heidelberg.
Donnerstag, 22. Febr. 1900, „Grosz“,
1. März, „Botticelli“.

III. Literar-historische Vorträge

des Herrn Professor Richard Weissenfeld, Freiburg i. B.
Donnerstag, 1. Febr. 1900, „Goethe und sein Werk“,
8. „Goethe und sein Werk“,
15. „Goethe und sein Werk“.

C. Akademisch-wissenschaftliche Vorträge
(Veranstaltet in Gemeinschaft mit der Handelskammer und
dem Bezirksvorstand)

I. Cyclus

Zwei Vorträge über Das bürgerliche Gesetzbuch.
Der Rechtsanwalt Dr. Max Hadenburg, hier:
Donnerstag, 19. Okt. 1900 Thema: „Die ethischen Principien des
bürgerlichen Gesetzbuchs“

Donnerstag, 26. Okt. 1900 Thema: „Die Stellung der Frau im
bürgerlichen Gesetzbuch.“

II. Cyclus

Zoll- und Steuerpolitik.
Herr Prof. Dr. W. van der Vorst, Gießen
Mittwoch, 3. Jan. 1900 Thema: „Die Steuerpolitik im Allgemeinen“
10. „Die Besteuerung als Mittel der Steuerpolitik“
14. „Die Besteuerung als Mittel der Handels-
politik“.

III. Cyclus

Verfälschungswesen.
Zwei Vorträge des Herrn Geh. Hofrath Theod. Claus,
Direktor des Allgemeinen Verlagsanstalt in Karlsruhe
Donnerstag, 20. und 27. März 1900.

Zämmliche Vorträge finden im Stadtparksaal statt und
beginnen punkt 8^{1/2} Uhr Abends.
Etwasige Veränderungen behalten wir uns vor.
22800 Der Vorstand.

Mannheimer Damen-Zitherverein.

Samstag, den 5. November 1899, Abends 7 Uhr,
im Badner Hof,
Concert mit Ball
unter gütiger Mithilfe des Lang'schen Zithervereins.

Vorschläge über Einzahlung werden bei unserem Dirigenten
Herrn Jac. Lang, K 3, 19 entgegen genommen.
24093 Der Vorstand.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten jeden Montag und Freitag
von 5 bis 7 Uhr
**Frauen und Mädchen unentgeltlich
Nath und Kunst**
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen
der Rechtschönstelle.
17395

**Dr. Weber-Diserens Sprach- und Handels-
Schule, K 2, 10.**

Russen- und Einzelunterricht in Engl., Französl., Ital. und Russisch.
— Arab., heb. u. Hebr. pers. Lehrer. —
28810

Verbreit. f. d. Heilheiler, Odenb., Woll- und Eisen-Stramen.
Qualität u. Preis, erst. Amerikaner bzw. Franzose
nach unten zu schneiden, nach Gebrauch fähig, und nicht
wenigstens 1000 Mal. Spannbreite, 1000 Mal.
an 100. Haat. Lehmann, Nordamerica u. d. franz. Schweiz.
Königsberg. Preis 100. Preis gratis.

**Dr. Theinhardt's
Lösl. Kindernahrung**

Nationellste Ergänzung der verdünnten
Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernäh-
rungsergebnisse bei Säuglingen.
Stets guter Erfolg bei 14997

Rhachitis, Scrophulose u. Brechdurchfall.
In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet
Preis M. 1.20 und M. 1.80.
Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerel
E 6, 2
Stets vorräthig:
E 6, 2

MARCHIVUM

Jacob Uhl Delikatessen-Handlung
ersten Ranges.
Telephon 513. Kolonialwaren, Südfrüchte, Spirituosen,
Liqueure, Weine & Champagner. 24495
MANNHEIM. Conserven-Versandt-Geschäft

G. Tillmann-Matter
Mannheim P 7, 19 Heidelbergerstrasse
Atelier für Photographie und Malerei.
Telephon 570.
Um auch bei schlechter Witterung und Abends Aufnahmen machen
zu können habe ich in meinem Hause P 7, 19, Heidelbergerstrasse, ein

Kunstlicht-Atelier
neu eingerichtet.
Die Aufnahmen bei künstlichem Licht unterscheiden sich absolut nicht
von den bei Tag Aufgenommenen u. eignet sich daher diese Einrichtung zur
Ball- u. Gesellschafts-Saison- sowie zu Kinder-Aufnahmen ganz vorzüglich.
Das Atelier ist stets durch elektrisches Licht taghell
erleuchtet. — Jede Belästigung durch Rauch und Blenden
ausgeschlossen. 23288

Tuch u. Buxkin!
Wegen anderweitiger Unternehmungen vollständiger Ausverkauf.
Außergewöhnlich billige Ausverkaufspreise
für nur 1a. Waaren. 28899
M. Weiss & Sohn, Fruchtmarkt.
Neue Ladeneinrichtung ist billig abgegeben.

**Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim.**
Specialfabrik
für
Krahnen und Hebezeuge.

Aufzüge
für Personen- und Waaren-
beförderung.
Electr. betz.
**Portalkrahnen,
Dampfkrahnen,
Excavatoren**
zum Entladen von Kohlen
Getreide etc.
**Complete Kohlenver-
ladeeinrichtungen.**
Wagen jeder Art.
Waggon-Wagen,
Fuhrwerks-Wagen
Vieh-Wagen etc. 14988
Materialprüfungsmaschinen.
Feldschmieden, Gebläse, Schmiedeherde.
18 elektrische Portalkrahnen neuesten Systems für das
Vermannquai in Hamburg ausgeführt.

Uns allen hat der Arzt gesagt:

Shampooing
(engl. Kopfwaschen)
und Singeing
ist das Beste zur Pflege
u. Erhaltung der Haare,
zur glänzlichen Ent-
fernung der Schuppen,
sowie aller den Haar-
boden zerstörender
Pflanz-, Fett- u. Schweis-
stoffe. 15945
Diese von mir in Mannheim eingeführte rationelle Haarpflege hat sich auf's
Beste bewährt und wird von mir als Specialität unübertrefflich angeführt.
Separator Salon für Damen und Kinder. Feine Bedienung. Mäßige Preise.
E. A. Boske,
Perrückenmacher, Herren- und Damenfriseur. O 2. 1. Paradenplatz.

Explosion! Feuer!
FAST täglich liest man in den Zeitungen, dass eine
Petroleum-Lampe explodirt ist und dadurch Schaden-
feuer entstanden, dann und wann auch ein Menschen-
leben verlohren worden ist. Uebrigens ist, allmäh-
licher Brandfälle entstehen durch die Verwendung von
Petroleum — Wodurch schützt man sich vor dieser
Gefahr? Man brenne 21005

Kaiseröl
von der Petroleum-Raffinerie vorm. August
Korff, Bremen, das beste und feuer-
sicherste Petroleum!
(Abheist 50—52° = Amerik. Test 177°).
Kaiseröl explodirt nicht. Bei dessen Gebrauch
ist selbst beim Umtausch der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen.
Sonstige Vorzüge:
Zu beziehen durch
Jacob Uhl, Wasserhelle
Farbe,
vollständig geruchlos,
hervorragend helles,
sparsam. Brennen
M 2, 9.
Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt.
Verwendung von Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“
verkauft macht sich strafbar.

**Nichols
Sultan-Tea**
(Special-Tea)
in Original-Packung
100 25 Pfg. 100 Packet 20.
Man verzehre nur diese Marke.
In allen besseren Colonialwaren- und
Delikatessen-Geschäften.
Jean Nichols
Thee-Import.
M 2, 18.

Torfbrickets,
reinstes und heizkräftiges Brennmaterial, frei von
Gas- und Schwefelgerüchen. Allen Haushaltungen
für Ofen- und Herdfeuerung empfohlen. Verkauf im
Großen und Kleinen. Niederlagen in den meisten
Detailgeschäften. Bei Waggonbezug von 10,000 Kgr.
angenehme Preisermäßigung. 20190
Carl Schilling in Mannheim,
Dammstrasse Nr. 9.


Gewissenhafte Berathung
Ausarbeitung wirksamer Annoncen
Zweckentsprechendes Arrangement des Inhalts
Wahl der richtigen Zeitungen
Sichere Controlle der erschienenen Anzeigen
etc. etc. etc.
Alle diese Vortheile genießen bei Berechnung des
Originalpreises der Blätter, also ohne dass hieraus Mehr-
kosten erwachsen, diejenigen Inserenten, welche ihre
Anzeigen besorgen lassen durch die 70918
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse.
Bureau in Mannheim:
O 6, 7a
neben Hotel „Victoria“.
Telephon 495.

Zur gest. Beachtung!
Für den Jungbuschbezirk haben wir in dem Fleisch-
waren-Laden, neben der Restauration „zur Stadt
Duisburg“,
Jungbuschstrasse Nr. 21,
eine
Zeitungs-Niederlage
eingerrichtet, woselbst Monats-Monumente zu 60 Pf.
aufgegeben u. die 2 Ausgaben unserer Zeitung Mittags
und Abends abgeholt werden können.
Expedition des „Central-Anzeigers“
E 6 Nr. 2.

Velocipedisten-Verein Mannheim.



Freitag, 27. Oktober 1899. Abends präzis 9 Uhr **Verammlung** im Vereinslokal „Zum Sport“...

Turn-Verein Mannheim. Damen-Abteilungen.

Die Übungen werden unter beiden Damen-Abteilungen finden in der städtischen Turnhalle...

Bitte.

In unserer Arbeiter-Kolonie Aufenbuck macht sich besonders wieder der Mangel an Röhren, Toppfen, Hosen, Hemden, u. dergl....

Patent-

and Maschinen-Gesellschaft, Konstruktionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden beliebig ausgeführt...

Zahnschmerz

von hoch. Zahnen herrührend beendigt in wenig Minuten Kropp's Zahnworte (20 Prozentige Carbol-Wasser)...

Weißenglückerin

Sucht den. Kundenschaft. 29968 N. 10. Hofenstraße 15. part.

Wissensblatt

Wissensblatt, das die wichtigsten Nachrichten über die Schiffahrt und den Handel...

Wer ???

kräftig stutzen Schnurrbart wünscht, sende seine Adresse, F. Kiko, Harford.

Pfaff-Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Die vielen Vorzüge und Verbesserungen, welche die Pfaff-Nähmaschinen aufweisen...

Thürschliesser „Merkur“ Selbstthätiger u. geräuschloser, empfiehlt unter Garantie. Telephone Nr. 664. Carl Gordt, R 3, 2.

Hellmann & Heyd R 1, 1 Marktplatz R 1, 1 empfehlen zu Herbst u. Winter: Damentuche, Karos, Schwarze Kleiderstoffe, Hauskleiderstoffe.

Mieth-Verträge und Frachtbriefe stets vorrätig. Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2.

Abonnements-Einladung auf die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ Officielles Publikations-Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Impressen-Lager Anweisungen, Auszüge, Begleitscheine, Connossements, Declarationen, Etiquetten, Frachtbriefe, Hausordnungen, Hauszinsbüchlein, Hopfen-Einkaufslisten, Kassen-Impressen, Miethverträge, Notizen über die Reichsbank, Hauptstelle zu Mannheim, discontierte Wechsel, Prozess-Vollmachten, Quittungen, Rechnungen, Schläferlisten, Speisekarten, Statistische Scheine, Tabak-Einwiegungslisten, Unfallanzeigen, Ursprungszeugnisse, Wechsel, Wechselprotokolle, Weinkarten, Zahlungsbefehle, Zollimpressen etc. etc.

Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2. Telephone 341. sind stets vorrätig.

Unterricht Einl. dopp. u. amerik. Stenograph. Schreibweise u. Französl. pres. sprechen, lesen u. schreiben lehrt gründl. in kürz. St. Jean Weinder, R 7, 35, 5. St.

Junge Lehrerin erteilt Privat-Unterricht, übernimmt eventuell auch Nachmittagsstelle. Näheres in der Exped.

English Lessons R. W. Ellwood, 30005 Q 5, 1, 3 Tr.

Alte Bücher in Biblioth. kauf zu höchsten Preisen A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Getragene Kleider Kleider und Schuhe kauf 30341 A. Reeb, S 1, 10.

Stenographie Maschinenschreiben und Buchführung (einf. dopp. u. amerik.) lehrt Damen* und Herren Fr. Burekhardt, Mannheim K. 3, 21.

Leiterwagen gef. H 6, 10, Kempermann. Näheres, Heinrich Barthold Q 7, 11 kauf zu verhältn. bill. während leerer Blätter. 74359

Mermischtes 50-60000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % auf ein neu gebautes, gut rentierendes Haus gekauft. Näheres unter Nr. 34519 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zum Wägen und Bügeln wünscht im Hause noch einige Kunden aufzunehmen in T 5, 2, 3. Stod. 70750

Große Vorhänge werden zum Wägen u. Bügeln bei sorgfältiger Behandlung angenommen und prompt und billig beigegeben. Q 5, 19.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung befindet sich G 7, 17, part. L. Frahm, Dienjeter.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Kinderkleidern etc. jeder Art. 32015 K 4, 3, 2. Stod.

Damen-Hüte werden garnirt bei geschmackvoller Anfertigung und billiger Berechnung. Q 5, 19. part.

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Ankauf Haus-Kauf. Ein kleines Haus für Schmecke-Wegerei geeignet, in frequenter Lage zu kaufen gesucht. Näheres R 3, 13 1/2, Wirtshausstr.

Alte Bücher in Biblioth. kauf zu höchsten Preisen A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Gränselebern faul zu den höchsten Preisen Hermann Hafner, C 3, 12/14, Reichs- u. Württembergstr.

Getragene Kleider Kleider und Schuhe kauf 30341 A. Reeb, S 1, 10.

Leiterwagen gef. H 6, 10, Kempermann. Näheres, Heinrich Barthold Q 7, 11 kauf zu verhältn. bill. während leerer Blätter. 74359

Verkauf Neubau in sehr guter Lage des Lindenhofes, passend für jeden Zweck am besten jedoch für Wägen, billig zu verkaufen. 30349 O 1 u. Nr. 32480 a. d. Str.

Verkauf. Möbel-Verkauf mein Regenerienzimmer, 19 Schränke, 10 Kleiderkäufe, vollst. Bett von 46 R. an, Kausper, Kammerfächer-Dienst, 6 Koffertkoffer, und Segrasmatr., Schreibpult, versch. Kabinett, J. 7, 1. 31294

Schreibmaschine noch neu, wegen Umstellung bedeutend unter dem Marktpreis und billig zu verkaufen. Näheres, siehe, ihre Adresse unter G. 55553 an Posten Reib & Bogler U. G., Mannheim abzugeben. 34377

Wormser Ofen billig zu verkaufen. T 1, 13, 3. St.

Tourenrad sofort billig zu verkaufen. Württembergstr. 84, 2. Stod.

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Verloren Goldenes Portemonnaie mit Inhalt von der kalten Gasse bis Biernardstraße verloren. Abzugeben geg. Belohnung M 1, 3. 54390

Stellen suchen

Gesucht per sofort oder später ein in guten Verhältnissen u. tüchtigster...

Spengler

haben bei gutem Lohn Schiefer & Schatz, Ludwigshafen a. Rh.

Jung. Bautechniker

sofort gesucht, Fr. Bauer, Architekt, 6, 2, 2. Stod.

Handhüterin für Hotel, Louis Stüben der Handfrau...

Lehrmädchen

Lehrmädchen - Gesuch, Ein braves Mädchen mit guten Schulkenntnissen...

Bügeln

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will...

Mietgesuche

Zwei Fräulein suchen in bestem Hause ein Zimmer...

Ein in der Holzbranche

durchaus bewandertes Comis für das Einkaufs-Bureau...

Steinschleifer gesucht.

Näheres im Verlag, 33043

Ein Wagnergehilfe

sofort gef. 5, 177, 33971

Tüchtige Laduerin

in meine Schweinefleischerei gegen hoch. Lohn gesucht, 30192

Druckliches Laufmädchen

gesucht, Näheres im Verlag, 33054

Zuverlässige Zeitungsträgerin

gesucht, Näh. im Verlag, 33050

Stellen suchen

Dunger Maschinentechniker, zur Zeit

Betriebsleiter

einer großen Fabrik, zuverlässige Kraft, bereit praktische und kaufmännische...

Lehrling

Gür die kaufm. Lehre wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen...

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, Offert, unt. Nr. 34255 a. d. Exp. d. Bl.

Lehring od. Volontär

für das kaufmännische Bureau eines größeren Handelsbetriebes...

Lehrmädchen

Lehrmädchen - Gesuch, Ein braves Mädchen mit guten Schulkenntnissen...

Bügeln

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will...

Mietgesuche

Zwei Fräulein suchen in bestem Hause ein Zimmer...

Ein in der Holzbranche

durchaus bewandertes Comis für das Einkaufs-Bureau...

Steinschleifer gesucht.

Näheres im Verlag, 33043

Ein Wagnergehilfe

sofort gef. 5, 177, 33971

Tüchtige Laduerin

in meine Schweinefleischerei gegen hoch. Lohn gesucht, 30192

Druckliches Laufmädchen

gesucht, Näheres im Verlag, 33054

Zuverlässige Zeitungsträgerin

gesucht, Näh. im Verlag, 33050

Stellen suchen

Dunger Maschinentechniker, zur Zeit

Betriebsleiter

einer großen Fabrik, zuverlässige Kraft, bereit praktische und kaufmännische...

Special-Abtheilung für Kinder-Garderobe. Größte Auswahl Kinder-Jackets, Kinder-Mäntel, Kinder-Capes, Kinder-Kleidchen, Kinder-Blousen. Backfisch-Jackets, Backfisch-Mäntel, Backfisch-Capes, Backfisch-Kleidchen, Backfisch-Blousen. Zum Aussuchen: Ein Posten Kindermäntel. Per Stück 2 Mk. 50 Pfg. L. Fischer-Riegel. Größtes Spezial-Geschäft für Damen- u. Kinder-Mäntel. E 1, 3/4. Telephon 1680. E 1, 3/4.

H 4, 21 Eine kleine Wohnung, 3 Zimm., Küche...

H 7, 33 1 1/2 Zimm., Küche...

H 8, 24 u. Küche in vermiethen.

L 15, 6 3 Zimm., Küche...

L 15, 9 3 Zimm., Küche...

M 2, 15b 2 St., 3 Zimm., Küche...

M 4, 4 eleg. Wohn. 3 u. 4. Stod. vermiethet oder einzeln...

O 7, 4, Heidelbergstraße 3 ist eine herrschaftliche Wohnung...

Laden In der Runkelstraße, Nr. 10...

Laden Ein feiner Laden zu jedem Geschäft geeignet...

Laden In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Bureau 6, 2 Zimmer als Comploir in bestem Hause...

D 1, 9 Bureau zu verm. miethen per sofort...

E 5, 6 vis-à-vis der neuen Straße, 2-3 Zimmer...

Bureau zu vermieten In bester Lage Mannheimerstr. Auf 1. Sept. 1900...

E 1, 3-4 elegante Wohnung, 4 Zimm., 1 Zimmer, Küche...

F 4, 18 2 Zimm., Küche...

F 4, 18 2 Zimm., Küche...

F 5, 27 1 1/2 Zimm., Küche...

F 7, 26a 3 Zimm., Küche...

G 8, 21 2 Zimm., Küche...

Kaiserstr. 34, 3 Zimm., Küche...

53 Kängur. 22, 2 Zimmer u. Küche...

3, Cauerstraße 26, 3 u. 4. Stod. je 3 Zimm., Küche...

6, Cauerstraße 21, 3 Zimm. u. Küche...

6, Cauerstraße 7, 3 Zimm. u. Küche...

Ruppertsstr. 5 nächster Nähe des Friedrichsringes, 2, 3 u. 4. Stod. je 3 Zimm., Küche...

Am Friedrichsring, Ruppertsstr. 9 (Mittelstein-Haus) 2. oder 4. Stod. 5 eleg. Zimmer...

Friedrichsring, Ruppertsstr. 11 u. 13, neue schöne Wohnungen, 4, 5 u. 6 Zimmer...

Weyersstr. 19, Neubau, 2, 3 u. 4. Stod. je 6 Zimmer, Küche...

Rheindammstr. 49 2. oder 4. Stod. 4 Zimm., Küche...

Rheindammstr. 57 (Neubau) elegante Wohnungen, 5 Zimmer (Wohnk.) mit Zubehör...

Einzelzimmerstraße 28, abgechl. 2 Zimm., Küche...

Langen Hötterweg 26, Gruppenwohnung, 3 Zimmer, Küche...

Rirdfeldstraße 25, 3. Cauerstraße 19, Neckarvorstadt, 3. Stod. (2 Treppen)...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Abgeschlossener 2. Stod. mit freier Aussicht auf die Anlagen...

Waldhäuserstraße No. 65, 4. Stod. 3 Zimmer u. Küche...

Waldhäuserstraße 14, Neubau, Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche...

Waldhäuserstr. 15, Wohnung, 3 Zimmer, Küche...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Am Stadtpark, In freier gesunder Lage, gegenüber dem Stadtpark...

Neckarau.

In meinem Neubau an der Friedrichstraße sind per 1. Sept. im 3. Stod. zwei schöne Balkonwohnungen...

Josef Schandl, Friedrichstraße 181.

Abgeschlossener 2. Stod.

A 3, 9 4. St. Gut möbl. Zim. fol. zu verm. 33705

B 4, 14 möbl. Zimmer per 1. Nov. 1. v. 34504

B 5, 21 gr. möbl. Zim. an best. Herrn p. 1. Nov. zu verm. 34170

B 6, 9 einm. möbl. Zim. zu verm. 33800

O 3, 20 ein gut möbl. 3. v. 1. Noobr. zu verm. 34089

D 6, 2 einm. möbl. Zim. zu verm. 34567

E 3, 8 schön möbl. Zimmer zu verm. 33518

E 8, 9 varierte, ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. Noobr. zu verm. 34520

F 5, 4 3. Stod. möbl. 3. bis 15. Nov. ob. 1. Dez. 1. v. 34122

F 5, 5 3. St. schön möbl. Zim. zu verm. 34101

F 8, 17 3. St. möbl. Zim. zu verm. 33539

G 2, 11 2. St. gut möbl. Zim. zu verm. 34612

G 2, 19 einm. möbl. Zim. mit separ. Wng. auf die Straße, sofort zu verm. 33554

G 3, 4 1. Etage, b. Schmidt, 3 Zimm., Küche...

G 4, 17 möbl. Zim., ein 1. u. 2. Bett. fol. 1. v. 34043

G 5, 1 1. Et. möbl. Zimmer zu verm. 34446

G 5, 1 1. Etage, möbliertes Zimmer für 2 Personen sofort zu verm. 33583

G 5, 7 1. Et. hoch, sch. möbl. Zim. fol. 1. v. 34379

G 6, 17 2. St., schön möbl. Zim. 1. v. 34489

G 7, 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 34277

G 7, 31 2. Et., gut möbl. Zim. fol. 1. v. 34549

G 7, 39 2. Stod. ein fein möbl. Zim. an 1. ob. 2. Person sofort zu verm. 33819

G 7, 41 2. Etage hoch, fol. 1. v. 34500

G 8, 23b 2. St., 2 möbl. Zim. a. d. 1. Nov. zu verm. 33714

H 2, 8 2. Trepp. rechts, möbl. 2 Zimm. per 1. Nov. veränder zu verm. 34344

H 7, 5 3. St., 2 möbl. Z. mit 2. u. 3. Bett. 1. v. 34010

H 7, 37 3. St., möbl. Zim. u. 2. Bett. 1. v. 34070

H 9, 4 4. Stod. einm. möbl. Zimmer an händl. Herrn zu verm. 34536

H 9, 12 4. St., 1 möbl. Zim. fol. 1. v. 34115

H 10, 25 2. St., 1 g. möbl. Z. 1. v. 33914

K 3, 23 2. Stod. ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 34531

K 4, 14 (Aufsengung) möbl. Parterrezimmer zu verm. 33957

L 2, 4 ein gut möbl. Zim. fol. zu verm. 33958

L 13, 20 1. Trepp. schön möbl. Zimmer bis 1. Nov. zu verm. 34402

M 2, 8 4. St., 1 mbl. Z. an ruh. Herrn zu verm. 34537

M 4, 10 2. Et. ein gut möbl. Zimmer an 1. ob. 2. Person zu verm. 33584

N 2, 9 a Schön möbl. Part. 1. Zimmer fol. oder später zu verm. 34338

N 3, 10 3. Et., 1 g. möbl. Zim. fol. ob. per 1. Noobr. zu verm. 33704

N 4, 2 u. 3, 3. Et., 1 möbl. Zim. bis 1. v. 34583

N 4, 12 2. St., ein möbl. Zim. u. oder 2. Person zu verm. 34455

P 1, 7a 2. Et. ein neu ein- gerichtetes schön möbl. Zimmer an besten Herrn zu verm. 34248

P 1, 7a 2. Et. ein gr. fein möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 33000

P 6, 12/13 3. St. r. 1 gut möbl. Zim. fol. 1. v. 33959

Q 1, 1 3. Et., ein möbl. Z. zu verm. 33829

Q 2, 23 möbliertes Zimmer zu verm. 33883

Q 4, 20 1. Etage der Höt. 1. v. 3. St., sch. möbl. Zim. zu v. Möbl. Parterre, Laden, 34183

Q 7, 4 3. Et., 1 v. 1. v. 34393

Q 7, 9 part. möbl. Zimmer zu verm. 33947

R 3, 2 3. St., mbl. Zim. bis 1. Nov. zu v. 33952

R 7, 35 4. Stod. fein möbl. Zim. sehr preisw. fol. ob. später zu verm. 34342

S 3, 6 3. St. schön möbl. Zim. zu verm. 33534

S 3, 21 3. St., 1 g. möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 34904

T 2, 16 2. Et., möbl. Zim. an 1. v. 1. v. 34437

T 6, 25 part. schön möbl. Part. Zim. an der Ringstr. zu verm. 33558

T 6, 34 3. St. Gut möbl. Zim. zu v. 33757

T 6, 37 3. St. 1 möbl. Zim. fol. 1. v. 34222

U 2, 2 ein möbl. Parterrezimmer 1. v. 33956

U 4, 9 varierte, ein fein möbliertes Zimmer zu verm. 33076

U 5, 29 möbl. Zimmer an 1. ob. 2. Person zu verm. 34533

U 6, 12a Friedrichsring, 2 Trepp., 1 möbl. Zim. an fol. Herrn 1. v. 33903

Wagartenstraße 33, 1 schön möbl. Part. Zim. mit separatem Eingang fol. zu verm. 33994

Wagartenstr. 36, 3. St. ein schön möbl. Zim. mit sehr schön. Aussicht sofort zu verm. 34287

Wagartenstr. 18, 3. Stod. in der Nähe des Hauptbahnhofs, gediebes schön möbl. Zimmer per fol. ob. später zu verm. 34336

2. Cauerstraße 18, 3. Stod. schön möbl. Zimmer mit voller Pension bei kinderloser Familie sofort zu verm. 34383

3. Cauerstraße Nr. 2, 4. St. rechts, gegenüber dem Schulhaus, möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu verm. 33588

3. Cauerstraße 22, Schön. helle zu verm. 34114

Waldhäuserstr. 99, 1. Et., schön möbl. Zimmer per 1. Sept. zu verm. 34226

Waldhäuserstr. 10a, 4. St., möbl. Zim. zu verm. 34450

Waldhäuserstr. 7, 3. St. 34110

Waldhäuserstr. 6, 3. Et. rechts, 3 schön möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln fol. zu verm. 34095

Waldhäuserstr. 16, 3. St., g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 1. 1. euent. auch 1. v. 2. Person, fol. zu verm. Näheres part. 33911

Waldhäuserstr. 36, 3. St., schön möbl. Zim. an anständigen Herrn fol. zu verm. 34324

Waldhäuserstr. 26, 3. Et. ein möbl. Zimmer zu verm. 33908

Waldhäuserstr. 8, 4. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 34019

4. St. elegant möbl. Zim., Schlafz. u. Salon, fol. zu verm. Näh. in der Expedition, 34185

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näheres in eigener Expedition, 34047

Waldhäuserstr. 13, 3. Stod. In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Waldhäuserstr. 13, 3. Stod. In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Waldhäuserstr. 13, 3. Stod. In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Waldhäuserstr. 13, 3. Stod. In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Waldhäuserstr. 13, 3. Stod. In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Waldhäuserstr. 13, 3. Stod. In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Waldhäuserstr. 13, 3. Stod. In bester Lage der Seidenweberstraße - Centralpunkt - Gedruckt, zwei Laden mit Wohnung...

Waldhäuserstr. 13, 3. St

